

# MEXIKO: ABSCHIEBUNGEN IN LEBENSGEFAHR

Jedes Jahr zwingt Mexiko illegal Tausende zur Rückkehr in lebensbedrohliche Umstände in Honduras, Guatemala und El Salvador. Diese Rückschiebung ist völkerrechtlich verboten und muss sofort beendet werden.

Die Betroffenen fliehen angesichts von Todesdrohungen, gewaltsamen Übergriffen und Erpressung durch Banden, die weite Landesteile in ihren Herkunftsländern kontrollieren. Viele müssen einen gefährlichen Weg auf sich nehmen, um in Mexiko Schutz zu suchen. Oft lässt das Nationale Migrationsinstitut von Mexiko (INM) sie im Unklaren über ihr Recht, in Mexiko Asyl zu beantragen. Bei Konfrontationen mit Beamten des INM machen diese sich manchmal über Flüchtlinge lustig und die Beamten fragen nicht, warum sie ihr jeweiliges Land verlassen haben, es kümmert sie offensichtlich auch nicht: sie werden zurückgeschickt in ein Land, in dem man sie möglicherweise umbringen wird. Das steht im Widerspruch zur mexikanischen Gesetzgebung. Es gibt aber Geschichten, die hoffen lassen. Emilias Söhne und ihre Brüder wurden in El Salvador getötet, aber nachdem sie beim ersten Mal wieder in ihr Herkunftsland deportiert wurde, erhielten sie und ihre Familie schließlich doch Schutz. Sie ist heute in Sicherheit und lebt im Bundesstaat Baja California.

Helfen Sie, damit es für mehr Flüchtlinge aus Zentralamerika ein Happy End gibt. Fordern Sie die mexikanischen Behörden auf, keine Menschen mehr zurückzuschicken, deren Leben in Gefahr ist. Unterzeichnen Sie unsere Petition und fordern Sie mit uns, dass der oder die Beauftragte des Nationalen Migrationsinstituts unverzüglich die vom INM eingesetzten Screening-Verfahren überprüft. Ziel dieser Überprüfung sollte sein:

- Einrichtung eines pro-aktiven Screening-Verfahrens, mit dessen Hilfe sich besser feststellen lässt, welche Menschen möglicherweise Asyl beantragen könnten;
- Sicherzustellen, dass irreguläre Migranten, welche aufgegriffen und festgehalten wurden, angemessene Informationen erhalten über ihr Recht, in Mexiko Asyl zu beantragen;
- Sicherzustellen, dass sie ungehinderten Zugang zu einem Asylverfahren haben;
- Unterbindung der Praxis der illegalen Rückführung und Maßnahmen, die garantieren, dass die betreffenden Beamten mit disziplinarischen Konsequenzen zu rechnen haben.

Hochachtungsvoll,

1

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

2

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

3

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

4

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

5

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

Die Adressen werden nur im Sinne der Petition genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

**Bitte senden Sie diese Petitionsliste bis 31.10.2018 an untenstehende Adresse oder schicken Sie sie direkt an den Adressaten (siehe Adresse oben).**

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.

CASA – Mexiko und Zentralamerika Koordinationsgruppe

Postfach 13 01 23 . 20101 Hamburg

E: [casa@amnesty-hamburg.de](mailto:casa@amnesty-hamburg.de). W: [www.casa-amnesty.de](http://www.casa-amnesty.de)

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

IBAN: DE23370205000008090100 . BIC: BFSWDE33XXX

AMNESTY  
INTERNATIONAL

